

Aktionärsbrief Nr. 2/05



Sehr geehrte Damen und Herren

Die Helvetia Patria ist weiterhin auf Erfolgskurs! Für das erste Halbjahr ist es uns gelungen, einen gegenüber der Vorjahresperiode um 41.4 Prozent höheren Nettogewinn von CHF 104.2 Mio. zu

erwirtschaften. Das technische Ergebnis konnte um 41.7 Prozent auf CHF 134.3 Mio. erhöht werden. Zu diesem guten Ergebnis haben sämtliche Geschäftsparten beigetragen. Der grösste Gewinnbeitrag stammt wie bereits in den Vorjahren vom Nicht-Lebengeschäft, das vor Steuern CHF 89.6 Mio. (+ 19.9 Prozent) zum Gruppengewinn beitrug.

Die Lebensbranche konnte ihr Spartenergebnis im ersten Semester 2005 mehr als verdoppeln und weist einen Ergebnisbeitrag von CHF 44.7 Mio. (Vorjahr: CHF 20.1 Mio.) aus. Dies trotz einer Erhöhung der zugewiesenen Überschussbeteiligungen von CHF 92.3 Mio. (Vorjahr: CHF 63.2 Mio.).

Das Anlageergebnis fällt vor Abzug der technischen Zinsen mit CHF 532.1 Mio. rund CHF 58.3 Mio. höher aus als im ersten Halbjahr 2004. Diese Verbesserung ist

einerseits auf höhere ordentliche Kapitalerträge und andererseits auf die positive Kursentwicklung der Währungen zurückzuführen. Zudem beeinflussen geringere Abschreibungen bei den Aktien das Resultat positiv. Das Ergebnis der nicht-versicherungstechnischen Rechnung erhöhte sich in der Berichtsperiode von CHF 5.8 Mio. auf CHF 7.7 Mio.

Die Bilanzsumme stieg in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um 3.3 Prozent auf CHF 29.3 Mia., wobei die Kapitalanlagen rund 91.4 Prozent (CHF 26.8 Mia.) aller Aktiven entsprechen. Das konsolidierte Eigenkapital nahm um 9.8 Prozent zu und beträgt per Jahresmitte CHF 1.56 Mia. Zur erfreulichen Entwicklung des Eigenkapitals haben der hohe Semestergewinn von CHF 104.2 Mio. sowie der Zugang an Neubewertungsreserven auf den Kapitalanlagen von CHF 92.7 Mio. beigetragen. Demgegenüber belastet die Veränderung des Anteils der Legal Quote an den Bewertungsdifferenzen auf den Kapitalanlagen das Eigenkapital mit CHF 13.2 Mio. Die ausgewiesene Eigenkapitalrendite verbesserte sich auf annualisierter Basis von 12.8 Prozent auf 14.0 Prozent.

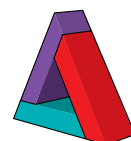
Auf Wachstumskurs!

Nach einem Prämienrückgang in der Vorjahresperiode konnten wir im laufenden Jahr wieder auf den Wachstumspfad zurückkehren. Die Bruttoprämien erhöhten sich um 6.8 Prozent und erreichten per 30. Juni 2005 CHF 3.28 Mia. Während allerdings das Lebengeschäft gegenüber dem ersten Semester 2004 ein starkes Wachstum von 13.3 Prozent aufweist, reduzierte sich das Prämienvolumen in der Nicht-Lebensparte um 0.6 Prozent. Der kombinierte Kosten-/Schadensatz vor Bildung der Schwankungsrückstellungen liegt mit 97.6 Prozent auf unverändert gutem Niveau.

Die wichtigsten konsolidierten Zahlen der Helvetia Patria Gruppe in Mio. CHF

	31.12.04	30.06.04	30.06.05
Bruttoprämien	5 104.8	3 074.2	3 284.5
Kapitalerträge	970.5	484.6	542.9
Ergebnis vor Steuern	204.5	100.6	140.1
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	158.7	73.7	104.2
Kapitalanlagen zu Marktwerten	25 989.0	25 654.1	26 821.2
Technische Rückstellungen für eigene Rechnung	23 958.3	23 645.4	25 103.2
Konsolidiertes Eigenkapital vor Gewinnverwendung	1 417.1	1 157.1	1 556.1
Anzahl Mitarbeitende	4 717	4 759	4 606

**HELVETIA
PATRIA**



Ausblick

Die verheerenden Unwetterschäden in der Schweiz von Ende August und die zuerst unterschätzten gewaltigen Folgen des Hurrikans «Katrina» im Süden der USA haben wieder einmal gezeigt, wie neben grossem menschlichen Leid auch rasch sehr hohe materielle Schäden entstehen können. Für die Versicherungswirtschaft sind solche Naturkatastrophen eigentliche Bewährungsproben. In der Schweiz ist die Helvetia Patria mit ihrem bedeutenden Marktanteil direkt betroffen. Wir haben mit einer effizienten Schadenorganisation unseren Kundinnen und Kunden rasch geholfen. Finanziell gehen wir heute davon aus, dass sich (nach dem Anteil der Rückversicherer) die Auswirkungen in der Jahresrechnung 2005 in gut verkraftbaren Grenzen halten werden. Erste Schätzungen der Belastungen im Zusammenhang mit dem Hurrikan «Katrina» weisen in die gleiche Richtung.

Dieser Halbjahresabschluss ist der letzte Abschluss, den wir nach der schweizerischen Rechnungslegung Swiss GAAP FER erstellt haben. Um die Vergleichbarkeit mit anderen Versicherungsgesellschaften sowie die Transparenz zu erhöhen, werden wir die Jahresrechnung 2005 nach dem international anerkannten IFRS-Regelwerk veröffentlichen. Dies wird neben einer höheren Gewinnvolatilität auch Veränderungen in wichtigen Positionen der Bilanz und Erfolgsrechnung zur Folge haben. So können sich wegen Neubewertungen und Umklassierungen bei den Finanzanlagen, versicherungstechnischen Rückstellungen, beim Eigenkapital

sowie beim Gewinn wesentliche Veränderungen ergeben. Wir beabsichtigen, die interessierte Öffentlichkeit zu Beginn des nächsten Jahres über die quantitativen Auswirkungen dieser Änderungen zu informieren und die wichtigsten Positionen der letztjährigen Jahresrechnung nach den IFRS-Bestimmungen zu erläutern. Dies wird die Vergleichbarkeit der Vorjahreszahlen gegenüber dem Geschäftsjahr 2005 gewährleisten und die von uns getroffenen Bewertungsgrundsätze sowie Umklassierungen aufzeigen.

Ich bin überzeugt, dass mit diesem Wechsel unsere Aktie für Investoren noch attraktiver werden wird und danke herzlich für Ihr Vertrauen in die Helvetia Patria.

Freundliche Grüsse



Erich Walser
Präsident des Verwaltungsrates
und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Ergebniskennzahlen in Mio. CHF

	30.06.04	30.06.05
Technisches Ergebnis Nicht-Leben	74.7	89.6
Technisches Ergebnis Leben	20.1	44.7
Nicht-versicherungstechnisches Ergebnis	5.8	7.7
Ergebnis Kapitalkonsolidierung (Abschreibung Goodwill)	0.0	-1.9
Ergebnis vor Steuern	100.6	140.1
Steuern	-26.9	-35.8
Anteil der Minderheitsaktionäre am Ergebnis	0.0	-0.1
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	73.7	104.2

Das Gruppenergebnis

Das Gesamtergebnis ist im ersten Halbjahr 2005 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode deutlich angestiegen und erreicht CHF 104.2 Mio. (Vorjahr CHF 73.7 Mio.). Dies entspricht einem Zuwachs von 41.4 Prozent. Die deutliche Verbesserung des Resultats ist auf einen höheren Anlageerfolg und auf den guten technischen Verlauf des Versicherungsgeschäfts zurückzuführen. Neben die volumenbedingte Zunahme der ordentlichen Erträge tritt ein deutlich angestiegener ausserordentlicher Anlageerfolg. Dies ist einerseits eine Folge des guten Verlaufs der Börsen, andererseits hat sich die Wiedererstarkung des Euro und des US-Dollar positiv ausgewirkt.

Das Ergebnis der nicht-technischen Rechnung vor Zuweisungen von Zinserträgen an das Versicherungsgeschäft steigt um CHF 62.4 Mio. auf CHF 507.7 Mio. Der vor allem der technischen Rechnung des Lebensgeschäfts zugute kommende Anstieg der technischen Zinsen beträgt CHF 59.5 Mio. Es verbleibt somit ein um CHF 2 Mio. leicht verbessertes nicht-technisches Resultat von CHF 7.7 Mio.

Weitere Stärkung des Eigenkapitals

Vor allem infolge des guten Halbjahresresultates und der um CHF 92.7 Mio. angestiegenen Neubewertungsreserven steigt das Eigenkapital um CHF 139 Mio. bzw. 9.8 Prozent auf CHF 1556.1 Mio. Zu seinem Schutz bestanden im ersten Halbjahr 2005 weiterhin Absicherungsmassnahmen. Im Rahmen unseres Risikomanagements wurden insbesondere die namhaften Europositionen im Lebenportefeuille Schweiz und das Aktienexposure abgesichert. Gesamthaft hat sich die Risikofähigkeit der Helvetia Patria Gruppe abermals verbessert.

Guter technischer Verlauf im Leben- und Nicht-Lebengeschäft

Sowohl in der Leben- als auch in der Nicht-Lebensparte liegen die technischen Resultate klar über der entsprechenden Vorjahresperiode. Der Anstieg des technischen Ergebnisses im Lebengeschäft – 85 Pro-

zent der Prämien im Direktgeschäft Leben werden in der Schweiz generiert – ist im Wesentlichen vom Heimmarkt geprägt und vor allem auf die Verbesserung des technischen Verlaufs bei der Erwerbsunfähigkeit zurückzuführen.

Vor dem Hintergrund leicht rückläufiger Prämien ist das gegenüber der Vorjahresperiode klar bessere Resultat des Nicht-Lebengeschäfts vor allem auf den weiterhin sehr guten Schadenverlauf zurückzuführen. Der kombinierte Kosten-/Schadensatz hat sich hauptsächlich infolge geringerer Aufwendungen für Schwankungsrückstellungen von 99.0 Prozent in der entsprechenden Vorjahresperiode auf 97.6 Prozent verbessert.

Die August-Unwetterschäden in der Schweiz sowie in Deutschland und Österreich dürften zu einer deutlichen Anhebung des Schadensatzes brutto führen. Soweit heute nach ersten vorsichtigen Schätzungen absehbar, sollte sich aber die zusätzliche Schadenbelastung netto, d.h. nach Rückversicherung, in Grenzen halten. In die gleiche Richtung weisen die ersten Schätzungen der durch den Hurrikan «Katrina» verursachten Belastungen.

Bessere Länderergebnisse

Die betrieblichen Resultate der einzelnen Ländermärkte sind alle positiv und liegen über der entsprechenden Vorjahresperiode. Vor allem in Spanien und in der Schweiz zeigen sich die Erfolge unserer Anstrengungen.

Das Versicherungsgeschäft

Das Wachstum der Helvetia Patria Gruppe nach den Sparten Leben und Nicht-Leben ist von gegensätzlichen Einflüssen geprägt, die im Vergleich zum Vorjahr genau umgekehrt verlaufen. Im Lebengeschäft beträgt der Prämienzuwachs in Originalwährung aufgrund der positiven Entwicklungen in der Schweiz, in Deutschland und Italien 13.0 Prozent (Vorjahr -24.2 Prozent). In der Nicht-Lebenbranche beträgt die Veränderung des Prämienvolumens in Originalwährung -1.9 Prozent (Vorjahr +8.1 Prozent). Während in der Vorjahresperiode der schwache Euro das Wachstum hemmte, wirkt sich die Stärkung des Euro in der Berichtsperiode vor allem im Nicht-Lebengeschäft mit +1.3 Prozentpunkten positiv aus. Der Rückgang des Prämienvolumens in der Nicht-Lebensparte ist beeinflusst durch den Verlauf der aktiven Rückversicherung, deren Prämien sich um 15.2 Prozent überproportional verminderten. Ohne Einbezug der aktiven Rückversicherung ergibt sich mit -0.3 Prozent in Originalwährung ein praktisch unverändertes Prämienvolumen.

Gemäss seinem hohen Anteil trägt der Schweizer Markt am meisten zum Wachstum im Lebengeschäft bei. Vergleichsweise starke Wachstumsraten zeigen auch Italien und Deutschland. Demgegenüber wurden die angestrebten Ziele in Österreich und in Spanien nicht ganz erreicht. Gesamthaft entwickelte sich das Fonds- und Kollektiv-Lebengeschäft deutlich überproportional, während das traditionelle Einzel-Lebengeschäft vor dem Hintergrund der anhaltenden Tiefzinsphase mit einem Wachstum von 3.0 Prozent deutlich unterproportional verlief.

Die Rückbildung der Prämien im Nicht-Lebengeschäft gründet vor allem in der Entwicklung in Frankreich, das nach starken Expansionsjahren in einer Konsolidierung begriffen ist, dann aber auch in Deutschland und Spanien. Vor dem Hintergrund des wieder einsetzenden Preiskampfes hauptsächlich im Motorfahrzeug-Geschäft (Mfz) ist die Stagnation des Prämienvolumens in der Nicht-Lebensparte auf unsere selektive und auf Qualität ausgerichtete Zeichnungspolitik zurückzuführen.

Im Mfz- und Transportgeschäft entwickelten sich die Prämien mit -2.7 Prozent bzw. -7.5 Prozent deutlich unterproportional, während die Zuwachsraten in der Sach- und Haftpflichtbranche mit +2.3 Prozent bzw. +5.2 Prozent in Originalwährung das durchschnittliche

Wachstum klar übertreffen. Entsprechend hat sich der Anteil des Motorfahrzeug-Geschäfts am Gesamtvolumen des Direktgeschäfts Nicht-Leben um 0.8 Prozentpunkte auf 34.2 Prozent zurückgebildet.

Anhaltend guter technischer Verlauf im Nicht-Lebengeschäft

Dank unserer disziplinierten Zeichnungspolitik und – bis Ende Juni 2005 – geringer Grossschäden hat sich der Schadensatz brutto abermals verringert. Vor dem Hintergrund stagnierender Prämien hat sich der Kostensatz brutto allerdings leicht erhöht.

In Deutschland, Österreich und Spanien haben sich die technischen Resultate in der Nicht-Lebensparte klar verbessert. Auch die aktive Rückversicherung hat wiederum ein sehr gutes Ergebnis erarbeitet.

Verbesserung der Profitabilität im Lebengeschäft

Im Vergleich zur Vorjahresperiode hat sich die Profitabilität im Lebengeschäft weiter verbessert. Dank dieser – teilweise konjunkturbedingten und nur sehr indirekt beeinflussbaren – Entwicklung konnten die negativen Wirkungen, die aus der Erhöhung des im Kollektiv-Lebengeschäfts zu vergütenden Minimalzinssatzes resultierten, überkompensiert werden. Zusammen mit dem wieder wachsenden Prämienvolumen in der Schweiz (+13.0 Prozent) wirken die Effekte der in den letzten zwei Jahren vorgenommenen Prämien-, Garantie- und Überschussanpassungen weiterhin positiv auf das Ergebnis. Die infolge des besseren Anlageerfolgs angestiegenen, dem Lebengeschäft zugewiesenen technischen Zinsen erlaubten eine Zuweisung an die Rückstellungen für Überschussbeteiligung von CHF 92.3 Mio. Aufgrund des wieder zunehmenden Prämienvolumens hat sich der Kostensatz um einen Prozentpunkt zurückgebildet.

Im Gegensatz zu den besseren technischen Resultaten in der Schweiz, in Deutschland und Italien liegen die technischen Ergebnisse in Österreich und Spanien unter den Vorjahreswerten.

Das Anlagegeschäft

Erwartungsgemäss vermochte die Weltwirtschaft die im vergangenen Jahr vorgelegte Dynamik nicht ganz aufrechtzuerhalten. Dennoch darf auch im laufenden Jahr mit einem robusten Wachstum von über 4 Prozent gerechnet werden. Getrieben wird dieses Wachstum erneut vom asiatischen Raum, der sich zunehmend zum Motor des weltwirtschaftlichen Geschehens entwickelt. Während sich die USA weiterhin auf einem soliden Expansionskurs befinden, fallen die Zuwachsraten in Europa vergleichsweise bescheiden aus. Trotz der wirtschaftlichen Expansion und der stark angestiegenen Erdölpreise blieb die Inflation moderat, die Preisstabilität scheint nicht gefährdet.

Das konjunkturelle Umfeld erwies sich zusammen mit den nochmals gesunkenen Zinsen als guter Nährboden für die Aktien. Die Märkte entwickelten sich mit Ausnahme von Amerika erfreulich und erreichten zum Teil Performancewerte im zweistelligen Prozentbereich.

Bei den Wechselkursen legte der seit längerem anhaltende Abwärtstrend des Dollars trotz des immer noch immensen Haushaltsdefizits der USA eine Verschnaufpause ein und erzielte gegenüber dem Schweizer Franken einen Zuwachs von über 12 Prozent. Der für die Anlagen der Helvetia Patria Gruppe wichtigere Euro wies im Vergleich dazu eine weitaus höhere Stabilität aus und veränderte sich nur wenig.

Erfreuliche Performance

Die Helvetia Patria konnte im ersten Halbjahr vom positiven Marktumfeld profitieren und erzielte auf ihren Kapitalanlagen eine Performance von 3.2 Prozent. Besonders

erfreulich ist, dass die ordentlichen Anlageerträge mit CHF 464.9 Mio. gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis selbst bei sinkenden Zinsen zulegen konnten. Dies ist zum einen auf das wieder anziehende Wachstum im Schweizer Lebengeschäft zurückzuführen, zum anderen aber auch auf das gesteigerte Dividendeneinkommen und die höheren direkten Erträge aus den Immobilienanlagen.

Das ausserordentliche Anlageergebnis von CHF 78.0 Mio. wurde insbesondere durch Gewinnrealisationen auf den Aktien und zu einem kleineren Teil aufgrund von Umschichtungen im festverzinslichen Bereich erzielt. Über diese Realisate hinaus konnte die Bewertungsmarge sowohl auf den Beteiligungspapieren als auch auf den Obligationen gesteigert und die Substanz gestärkt werden.

Fortführen der vorsichtigen Anlagepolitik

Im zweiten Halbjahr 2005 wird die Helvetia Patria ihre vorsichtige Anlagepolitik fortsetzen und die Anlagetätigkeit weiterhin konsequent auf ihre Risikofähigkeit abstimmen. Aufgrund der gesteigerten Bewertungsmarge können das Absicherungsniveau bei den Aktienengagements etwas gelockert und die Absicherungskosten gesenkt werden. Bei einer Aktienquote von brutto 6.5 Prozent erreicht das Nettoengagement – nachdem die abgesicherten Kursniveaus erreicht sind – 4.4 Prozent. Demgegenüber werden die umfassenden Absicherungsmassnahmen im Währungsbereich aufrechterhalten. Diese Politik hat sich in den vergangenen Monaten bewährt, erlaubt sie doch am mittel- bis langfristigen Wachstumspotenzial der Aktienmärkte teilzuhaben, ohne die Bilanz mit übermässigen Währungsrisiken zu belasten.

Kapitalanlagen: Erträge (ohne buchmässige Ab- und Zuschreibungen) in Mio. CHF

	Ordentliche Erträge	Ordentliche Erträge	Veränderung	Realisierte Gewinne/Verluste	Realisierte Gewinne/Verluste	Veränderung
	01.01. – 30.06.04	01.01. – 30.06.05		01.01. – 30.06.04	01.01. – 30.06.05	
Grundstücke und Bauten	94.5	94.9	0.4 %	8.2	2.6	-68.3 %
Anlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	0.0	0.1	100.0 %	0.0	0.3	100.0 %
Aktien, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Fondsanteile und Derivate	36.0	32.2	-10.6 %	57.7	14.5	-74.9 %
Festverzinsliche Wertpapiere	248.4	260.5	4.9 %	29.6	49.9	68.6 %
Schuldscheindarlehen und Schuldbuchforderungen	16.8	17.9	6.5 %	0.0	0.0	-
Hypothekendarlehen	48.5	47.9	-1.2 %	-4.3	-0.8	-81.4 %
Policendarlehen	3.2	3.1	-3.1 %	0.0	0.0	-
Festgelder und ähnliche Kapitalanlagen	3.7	8.3	124.3 %	0.0	0.6	100.0 %
Total	451.1	464.9	3.1 %	91.2	67.1	-26.4 %

Die Länderergebnisse

Ländermarkt Schweiz

Das wirtschaftliche Umfeld in der Schweiz hat sich seit Jahresbeginn verhalten entwickelt und die Zinsen verharren auf tiefem Niveau. Die Helvetia Patria konzentrierte sich in diesem Marktumfeld auf die konsequente Umsetzung ihrer Strategie 2004 – 2006 mit einem ertragsorientierten Wachstum. So gelang es uns, im ersten Halbjahr 2005 die Prämieinnahmen um 10.4 Prozent auf CHF 1 984.2 Mio. zu erhöhen. Ebenso vermochten wir die versicherungstechnischen Ergebnisse im Lebensgeschäft substanziell zu verbessern und jene in der Schadensversicherung auf hohem Niveau zu halten.

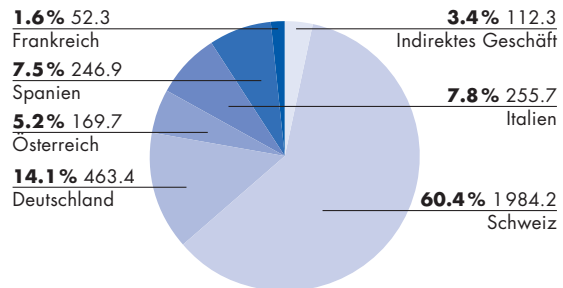
Anhaltende Erholung im Lebensgeschäft

In der Sparte Einzel-Leben verzeichneten wir bei den Einmaleinlagen trotz der nach wie vor schwierigen Marktsituation ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 6.2 Prozent. Dazu beigetragen haben einerseits attraktive Wiedieranlagemöglichkeiten von Geldern aus ablaufenden Verträgen und andererseits die Lancierung neuer Produkte, beispielsweise für Kunden über 50. Die periodischen Prämien bewegen sich auf Vorjahresniveau, wobei auch hier mit Produktinnovationen in der Akquisition von Neukunden wichtige Impulse gesetzt werden konnten. Während die anhaltende Tiefzinsphase die Nachfrage nach konventionellen Kapitalversicherungen dämpft, stellen wir ein zunehmendes Bedürfnis nach Rentenversicherungen und fondsgebundenen Policen fest. In der Einzel-Lebensparte hat der eigene Aussendienst seine Stärken mit der Kontinuität der Kundenbeziehungsgestaltung und der lokalen Marktpresenz bewiesen. Nach einem gewollten Prämienrückgang in den Vorjahren hat sich das Kollektiv-Lebensgeschäft wieder positiv entwickelt (+ 16.2 Prozent). Dies ist einerseits auf höhere Prämieinnahmen infolge der 1. BVG-Revision zurückzuführen und andererseits darauf, dass wir wieder vermehrt Neugeschäft zeichnen. Die vorsichtige Zeichnungspolitik widerspiegelt sich auch in den guten Ergebnissen bei der Todesfall- und Invaliditätsversicherung.

Sehr gutes Ergebnis im Nicht-Lebensgeschäft

Im anhaltend kompetitiven Marktumfeld konnten die Prämieinnahmen um 1.2 Prozent auf CHF 395.5 Mio. gesteigert werden. Dieses Wachstum wurde insbesondere durch die im Markt gut positionierte Motorfahrzeug-Versicherung und das Segment Haftpflicht-Versi-

Bruttoprämien 01.01. bis 30.06.2005 in Mio. CHF



cherung vorangetrieben. Im ersten Halbjahr 2005 blieben wir glücklicherweise von grösseren Schadenereignissen verschont. Gleichzeitig verliefen die Kosten budgetkonform. Das Ergebnis der Nicht-Lebensbranche besticht denn auch durch einen sehr guten kombinierten Kosten-/Schadensatz brutto von 88.9 Prozent.

Kontinuierliche Strategieumsetzung

In der zweiten Jahreshälfte werden zahlreiche Massnahmen, die in der aktuellen Strategieperiode von zentraler Bedeutung sind, ihre Wirkung entfalten. Die Implementierung einer zukunftsorientierten Vertriebs- und Beratungsplattform im eigenen Aussendienst hilft uns, noch kundennaher und effizienter zu werden. Im Einzel-Lebensgeschäft werden wir den Verkauf unserer im Markt einzigartigen Fondsprodukte (mit und ohne Garantie) und Rentenversicherungen weiter vorantreiben. Im Geschäft mit der kollektiven Vorsorge bieten wir neben unserer Vollversicherungslösung neu auch ein Produkt ohne Garantie auf dem Sparteil, aber mit zusätzlichen Ertragschancen, an. In der Nicht-Lebenssparte lancieren wir ein neues, umfassendes Gebäude- und Haushaltversicherungspaket, das mit einem modularen Ansatz die Bedürfnisse unserer Kunden optimal abdeckt. Mit dem Schwung aus dem ersten Halbjahr und den für das zweite Semester vorbereiteten Massnahmen sind wir zuversichtlich, dass wir trotz der höheren Schadenbelastung aus den Unwettern von Ende August unsere für 2005 gesetzten Ziele weitgehend erreichen werden.

bessern und die Gesellschaft für die Herausforderungen eines sich rasch verändernden Umfeldes fit zu machen. Deshalb stand auch nicht das Wachstum im Vordergrund. So wuchsen die Prämieinnahmen um lediglich 0.6 Prozent. Im Lebensgeschäft ist ein Rückgang um 0.8 Prozent zu verzeichnen, der auf das weiterhin rückläufige Einmalprämien-Geschäft zurückzuführen ist. In der Nicht-Lebensparte stiegen die Prämieinnahmen um 1.6 Prozent. Neue Produktlinien, die sowohl beim eigenen Vertrieb als auch bei den Maklern auf gute Resonanz gestossen sind, haben eine Trendwende zu höherem Wachstum eingeleitet.

Tiefere Schadenfrequenz

Die Schadenbelastung ist dank einer vorsichtigen Zeichnungs- und Tarifpolitik erneut deutlich zurückgegangen. Besonders positiv ist zu werten, dass in der Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung auch die Schadenfrequenz (Anzahl Schäden auf 1000 versicherte Fahrzeuge) rückläufig ist. Die Schadenfrequenz ist ein zuverlässiger Indikator für die Portefeuillequalität. Bei einem kombinierten Kosten-/Schadensatz brutto von 105.4 Prozent besteht für die Zukunft weiteres Verbesserungspotenzial. Ohne die Dotierung der Schwankungsrückstellungen beträgt der kombinierte Kosten-/Schadensatz brutto 98.1 Prozent.

Ein verbessertes technisches Ergebnis zusammen mit deutlich gestiegenen Anlageerträgen haben zu einem befriedigenden Halbjahresresultat geführt.

Erfolgreiches Transportversicherungs-Geschäft

Die Helvetia, Direktion für Österreich, betreibt im Sinne einer Nischenpolitik das Transportversicherungs-Geschäft. Diese kleine Geschäftseinheit war auch im ersten Semester 2005 einmal mehr sehr erfolgreich. Eine vernünftige Zeichnungspolitik verbunden mit einem aktiven Kooperationsmanagement haben erneut zu einem hohen Wachstum bei Bewahrung der hervorragenden Portefeuillequalität geführt. Das Halbjahresergebnis fällt dementsprechend erfreulich aus.

Aus heutiger Sicht sind beide österreichischen Geschäftseinheiten gut unterwegs. Nachdem beim Anker die wichtigsten Restrukturierungsmassnahmen abgeschlossen und neue Produktlinien eingeführt sind, kann diese Gesellschaft zu einem vorsichtigen Wachstum zurückkehren. Damit ist eine solide Basis für ein gutes Ergebnis gelegt.

Ländermarkt Italien

Italiens Wirtschaft kränkt. Industrielle Produktion und privater Konsum stagnieren oder sind gar rückläufig. Mit Ausnahme der Banken, Versicherungen und der Energiewirtschaft zeigen alle Sektoren negative Entwicklungen. Die Defizite der öffentlichen Hand steigen – sowohl absolut als auch in Relation zum Bruttoinlandprodukt (BIP). Laut offiziellen Quellen wird die Prognose für das BIP-Wachstum auf Null zurückgenommen, der italienische Unternehmerverband Confindustria rechnet gar mit einem Rückgang. Bisher hat sich die Inflationsrate mit 1.8 Prozent stabil gehalten, doch ist wegen der Entwicklung der Rohölpreise und der Kursentwicklung EUR/USD mit einem Anstieg im zweiten Semester zu rechnen.

Die Versicherungswirtschaft hat sich im letzten Jahr erfreulich entwickelt: die Gewinne stiegen um 43 Prozent. Diese Entwicklung führt aber gleichzeitig dazu, dass sich die Kritik der Konsumentenorganisationen an den Motorfahrzeug-Haftpflichttarifen verstärkt. Für das laufende Jahr wird ein Marktwachstum von 5.4 Prozent prognostiziert, 6.4 Prozent im Leben- und 3.8 Prozent im Nicht-Lebensgeschäft. Die bisher bekannt gewordenen Zahlen der wichtigsten Versicherungsgruppen zeigen allerdings einen sehr viel verhalteneren Zuwachs sowohl in der Leben- als auch vor allem in der Nicht-Lebensparte. Eine stärkere Entwicklung wird nicht nur durch die schwache Konjunktur, sondern auch durch das dauernde Aufschieben von neuen gesetzlichen Regelungen für die betriebliche und private Vorsorge behindert.

Starkes Wachstum in der Lebensbranche

Das Lebensversicherungs-Geschäft der Helvetia Italien wuchs auch im ersten Semester deutlich über dem Markt: das Prämieinkommen nahm um 29.9 Prozent zu. Immer noch sind es die traditionellen Produkte zu Einmal- oder laufenden Prämien, die dieses Wachstum tragen. Zur Jahresmitte wurde die vor einigen Monaten eingeleitete Zusammenführung der beiden Lebensversicherer Helvetia Vita und Helvetia Life abgeschlossen.

Tiefere Schadenbelastung

Demgegenüber zeigt das Nicht-Lebensgeschäft nur ein schwaches Wachstum von 0.2 Prozent. Grund dafür ist ein weiterer Rückgang der Prämieinnahmen im Motorfahrzeug-Geschäft. In den übrigen Nicht-Leben-

sparten hingegen stieg das Prämienvolumen um 8.2 Prozent, was über dem Marktdurchschnitt liegt. Das Nicht-Autogeschäft ist auch weniger volatil und weniger politischen Druckversuchen ausgesetzt. Dennoch wurden Massnahmen wie Kundenbindungsprogramme und eine individuelle Tarifierung ergriffen, um eine weitere Erosion des bei Helvetia qualitativ guten Motorfahrzeug-Portefeuilles zu verhindern. Die Schadenbelastung im Nicht-Lebengeschäft ist weiter gesunken, obwohl im Motorfahrzeug-Geschäft Verstärkungen der Spätschadenrückstellung vorgenommen worden sind, um saisonale Schwankungen aufzufangen. Der kombinierte Kosten-/Schadensatz brutto erreicht mit 87.3 Prozent wiederum ein sehr gutes Niveau.

Ländermarkt Spanien

Die spanische Wirtschaft blüht. Mit einem Wachstum von 3.4 Prozent im ersten Quartal 2005 hebt sie sich positiv vom Wachstum in der Euro-Zone ab. Wachstumsmotoren sind einmal mehr der private Konsum und die Bauwirtschaft. Aber auch Investitionen in Ausüstungsgüter ziehen langsam an. Dagegen zeigt der Aussenhandel negative Zahlen. Vor allem wegen der steigenden Rohölpreise nimmt das Handelsbilanzdefizit zu. Auch die im Vergleich zur Euro-Zone hohe Inflationsrate von 3.3 Prozent behindert den Aussenhandel.

Stagnierendes Lebengeschäft

Im Motorfahrzeug-Geschäft reduzieren insbesondere die grossen Versicherungsgesellschaften ihre Tarife, um Marktanteile zu gewinnen. Die in letzter Zeit guten Ergebnisse der Autoversicherung verstärken den Konkurrenzdruck und den Druck auf die Prämien. In der Lebensversicherung erschweren die starke Präsenz der Bankassekuranz, die tiefen Zinssätze und alternative Anlagemöglichkeiten, insbesondere in Immobilien, den Vertrieb der traditionellen Spar- und Anlageprodukte. Die Ankündigung der Regierung, im Bereich der Vorsorgeprodukte Fiskalreformen zu erlassen, führen zu einer abwartenden Haltung potenzieller Kunden.

Bei der Helvetia Previsión wird der Prämienvergleich mit dem Vorjahr durch den Zusammenschluss der beiden bisherigen Gesellschaften erschwert, weil gleichzeitig bei einigen volumenstarken Zweigen die Verbu-

chungskriterien geändert worden sind. Zum Jahresende wird ein aussagekräftiger Vergleich wieder möglich sein. Unter diesem Vorbehalt kann festgestellt werden, dass die Lebenbranche stagniert. Ein starkes Wachstum im Kollektiv-Lebengeschäft vermag den Rückgang in der Einzel-Lebensparte nur knapp zu kompensieren.

Einsparungen dank Fusion

Das Nicht-Lebengeschäft ist aufgrund des hohen Konkurrenzdrucks und eines damit verbundenen Rückgangs der Motorfahrzeug-Prämien um 4 Prozent leicht rückläufig. Die meisten anderen Branchen zeigen eine erfreuliche Entwicklung.

Die Schadenbelastung im Nicht-Lebengeschäft ist weiterhin ausgezeichnet. Insbesondere die Autoversicherung zeigt ein hervorragendes Ergebnis. Auch in den übrigen Zweigen ist die Schadenbelastung gut. Der Kostensatz ist dank der Fusion der beiden spanischen Gesellschaften deutlich gesunken. Diese Kosteneinsparungen und das gute Schadenergebnis führen zu einer hervorragenden kombinierten Kosten-/Schadenquote brutto von 86.4 Prozent und einem entsprechend guten technischen Ergebnis.

Ländermarkt Frankreich

Das erste Halbjahr 2005 war in Frankreich von einer deutlichen Wachstumsverlangsamung geprägt, die dem schwachen Konsum der privaten Haushalte und der geringen Investitionstätigkeit der Unternehmen zuzuschreiben war. Den Unternehmen machten der hohe Erdölpreis und der nach wie vor hohe Euro zu schaffen. Infolgedessen wird das Jahresziel eines Wachstums des Bruttoinlandprodukts von 2 Prozent wahrscheinlich verfehlt und die Senkung der Arbeitslosenrate und des Budgetdefizits erheblich erschwert. Im Versicherungssektor lösten die ausgezeichneten Ergebnisse, welche die Marktteilnehmer 2004 erzielten, vorerst keine grösseren strategischen Transaktionen aus. Für das laufende Jahr wird aber weiterhin mit einem Kampf um Marktanteile durch internes oder externes Wachstum gerechnet.

Helvetia Frankreich setzte in der Berichtsperiode die Konsolidierung zweier Versicherungs-Portefeuilles fort, die im vergangenen Jahr von der britischen Gruppe «Royal & Sun Alliance» erworben worden waren. Der Verlust einiger Verträge und eine erforderliche Ände-

rung bei den Mitversicherungen hatten einen Prämienrückgang von rund 8 Prozent zur Folge. Trotzdem wurde eine erfreuliche Geschäftstätigkeit verzeichnet, da insbesondere die neuen Geschäftsbeziehungen, die sich aus der Akquisition ergeben haben, ausgeschöpft wurden. Dank einer selektiven Zeichnungspolitik und einer fortlaufenden Bewirtschaftung des Portefeuilles konnte der Schadensatz auf einem zufriedenstellenden Niveau nahe dem hervorragenden Ergebnis vom Vorjahr gehalten werden. Eine strikte Kostenkontrolle sowie das effiziente Finanzmanagement trugen dazu bei, dass das Halbjahresergebnis die Erwartungen erfüllte.

Mit dem Eintritt der Hochwasserschäden von Ende August in der Schweiz, aber auch dem Hurrikan «Katrina» in den USA gehen wir davon aus, dass das Ratenniveau im internationalen Rückversicherungsmarkt auch künftig hart bleiben wird. Dies bietet uns Gelegenheit, die breite Abstützung unseres Portefeuilles – wo dies sinnvoll und möglich scheint – weiter auszubauen. Indessen werden wir auch in Zukunft an einer selektiven Zeichnungspolitik festhalten.

Das Rückversicherungsgeschäft

Die Umstellung unserer Rechnungslegung von Swiss GAAP FER auf IFRS bewirkt, dass sich das erste Halbjahr 2005 nur schwer mit der Vorjahresperiode vergleichen lässt.

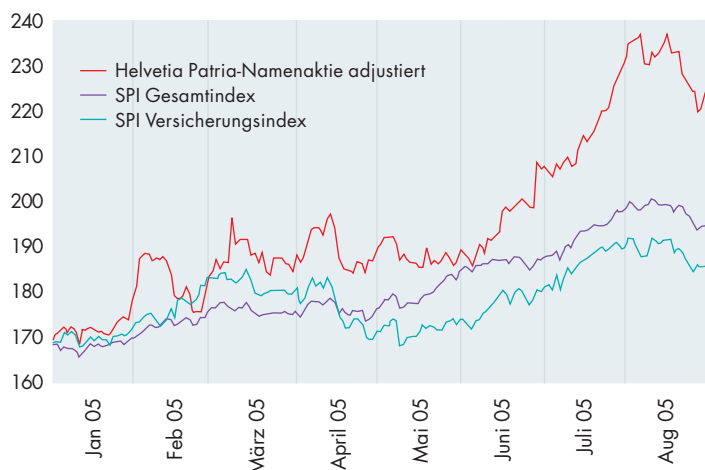
In Anbetracht des immer noch ansprechenden Marktumfeldes konnte das Portefeuille der Rückversicherung im ersten Semester 2005 gehalten werden und bewegt sich mit Netto-Prämien von CHF 130.9 Mio. im Rahmen unserer Erwartungen. Die weitgehende Absenz von Grossschaden-Ereignissen hat sich sehr positiv auf das Halbjahresergebnis ausgewirkt.

Termine

- Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2005 der Helvetia Patria Gruppe werden am 5. April 2006 veröffentlicht.
- Der gedruckte Geschäftsbericht wird Ende April 2006 zur Verfügung stehen.
- Die ordentliche Generalversammlung der Helvetia Patria Holding findet am Freitag, 12. Mai 2006, in St.Gallen statt.
- Die Ergebnisse des 1. Halbjahres 2006 der Helvetia Patria Gruppe werden am 7. September 2006 veröffentlicht.

Unsere Aktie

Kursverlauf 01.01. bis 31.08.2005 indexiert



Trotz der momentan eher flauen Wirtschaftsentwicklung und einer geringen Konjunkturverbesserung wiesen die Finanzmärkte im ersten Semester des laufenden Jahres mehrheitlich eine positive Entwicklung auf. Davon profitierten auch die Aktienmärkte – mit Ausnahme von den USA. Während der amerikanische Dow Jones Industrial Index 4.7 Prozent einbüsste, zeigte die Schweizer Börse eine erfreuliche Entwicklung. Der führende Swiss Performance Index, der alle kotierten Werte einschliesst, legte in den ersten sechs Monaten 12.2 Prozent zu. Damit setzte er seine Aufwertung des letzten Jahres weiter fort.

Helvetia Patria profitiert

Von dieser positiven Entwicklung profitierten auch die schweizerischen Assekuranzwerte. Der SPI Insurance Index, der sämtliche an der Schweizer Börse SWX gehandelten Versicherungsunternehmen umfasst, gewann in der Berichtsperiode 7.5 Prozent. In diesem erfreulichen Marktumfeld entwickelte sich auch die Namenaktie der Helvetia Patria hervorragend und gewann gegenüber Ende Vorjahr 22.4 Prozent an Wert. Der fortschreitende Aufschwung unserer Aktie ist unter anderem auf eine im Rahmen der letztjährigen Kapitalerhöhung erfolgte Zunahme des Free Float und andererseits auf einige neue Kaufempfehlungen, die uns von namhaften Banken verliehen worden sind, zurückzuführen. Diese zeigen die Zuversicht in die operative Stärke unserer Gesellschaft. Zudem hat das Interesse, vor allem institutioneller Investoren aus dem angelsächsischen Raum, spürbar zugenommen, was nicht

zuletzt auf unser verstärktes Engagement bei der Aktionärspflege und Investorenbetreuung zurückzuführen ist.

Am 16. Juni 2005 gelangte eine 2%-Wandelanleihe, wandelbar in Namenaktien der Helvetia Patria, in der Höhe von CHF 150 Mio. zur Rückzahlung. Da während der gesamten Laufzeit keine Ausübungen stattgefunden haben, wurde die Wandelanleihe vollständig zurückbezahlt, womit die für diese Anleihe blockierten Aktien wieder zur freien Verfügung stehen.

Stabiles Aktionariat

Das Aktionariat hat sich im vergangenen Semester kaum verändert. Der Aktionärspool – bestehend aus der Patria Genossenschaft, Raiffeisen und der Bank Vontobel – hält unverändert 40 Prozent. Als weiterer Grossaktionär hält die Münchener Rück eine Beteiligung von 8.2 Prozent. Per 31. August 2005 waren insgesamt 4 018 Namenaktionäre im Aktienregister eingetragen, wobei sich diese wie folgt zusammensetzen:

Privatpersonen	14.04 Prozent
Banken und Versicherungen	27.12 Prozent
übrige institutionelle Anleger	58.73 Prozent
übrige Investoren	0.11 Prozent

85.2 Prozent der Anleger stammen aus der Schweiz, während 14.8 Prozent ihren Wohnsitz im Ausland haben.

Helvetia Patria Holding

	31.12.04	30.06.04	30.06.05
Aktienkurs (in CHF)	169.4	221.5	207.3
Börsenkapitalisierung (in Mio. CHF)	1 465.8	1 393.9	1 793.7
Ergebnis nach Steuern pro Aktie (in CHF)	19.2	12.3	12.6
Konsolidiertes Eigenkapital pro Aktie (in CHF)	171.7	192.8	188.6
Verhältnis Börsenkapitalisierung/ Konsolidiertes Eigenkapital	103 %	120 %	115 %
Anzahl Aktionäre	4 056	3 697	4 249
Valorennummer/Ticker	1 227 168/HEPN		

Konsolidierte Erfolgsrechnung Helvetia Patria Gruppe

Versicherungstechnische Rechnung Nicht-Leben in Tausend CHF	31.12.04	30.06.04	30.06.05
Verdiente Prämien für eigene Rechnung			
Prämieneinnahmen für eigene Rechnung	2 326 762	1 288 966	1 283 586
Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung	-75 301	-208 195	-236 312
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 251 461	1 080 771	1 047 274
Dem Nicht-Lebengeschäft zugeordneter Zinsertrag für eigene Rechnung	124 890	63 519	64 514
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1 235 217	-610 110	-618 861
Veränderungen der Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	-247 241	-70 994	-40 562
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1 482 458	-681 104	-659 423
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen für eigene Rechnung	643	-2 562	-160
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	-665	-324	-585
Veränderung der Schwankungsrückstellungen für eigene Rechnung	-35 263	-28 613	-15 662
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
Technische Kosten brutto	-743 920	-368 917	-364 836
Erhaltene Provisionen und Gewinnanteile aus dem in Rückdeckung abgegebenen Versicherungsgeschäft	50 343	26 509	33 459
Technische Kosten für eigene Rechnung	-693 577	-342 408	-331 377
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-22 184	-14 538	-15 015
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Nicht-Leben	142 847	74 741	89 566

Versicherungstechnische Rechnung Leben in Tausend CHF	31.12.04	30.06.04	30.06.05
Verdiente Prämien für eigene Rechnung			
Prämieneinnahmen für eigene Rechnung	2 472 415	1 630 435	1 848 535
Veränderung der Prämienüberträge für eigene Rechnung	-1 355	-343 909	-368 862
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2 471 060	1 286 526	1 479 673
Dem Lebengeschäft zugeordneter Zinsertrag für eigene Rechnung	801 667	375 970	435 480
Entnahme aus der Rückstellung für Überschussbeteiligung	2 494	1 241	4 530
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-2 670 612	-1 594 864	-1 322 740
Veränderung der Rückstellungen für nicht erledigte Versicherungsfälle für eigene Rechnung	5 232	45 373	25 882
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-2 665 380	-1 549 491	-1 296 858
Veränderung des Deckungskapitals für eigene Rechnung	-107 620	111 408	-337 025
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen	-57 170	-5 000	-5 678
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
Technische Kosten brutto	-286 733	-140 792	-146 594
Erhaltene Provisionen und Gewinnanteile aus dem in Rückdeckung abgegebenen Versicherungsgeschäft	4 928	3 592	3 728
Technische Kosten für eigene Rechnung	-281 805	-137 200	-142 866
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-592	-121	-231
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben vor Zuweisung der Überschussbeteiligung	162 654	83 333	137 025
Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	-124 287	-63 247	-92 296
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben	38 367	20 086	44 729

Geprüfte Zahlen des Jahresabschlusses 2004, ungeprüfte Zahlen der Halbjahresabschlüsse 2004 und 2005.

Nicht-versicherungstechnische Rechnung in Tausend CHF	31.12.04	30.06.04	30.06.05
Laufende Erträge aus Grundstücken und Bauten	191 833	94 479	94 917
Laufende Erträge aus Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	11	0	50
Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
Aus Aktien, anderen nicht festzinslichen Wertpapieren und Fondsanteilen	49 977	35 981	32 194
Aus festverzinslichen Wertpapieren	512 150	248 407	260 534
Aus Schuldscheindarlehen und Schuldbuchforderungen	34 260	16 805	17 864
Aus Hypothekenforderungen	97 883	48 492	47 896
Aus Policendarlehen	5 936	3 170	3 075
Aus Festgeldern und ähnlichen Kapitalanlagen	8 765	3 697	8 352
Laufende Erträge aus anderen Kapitalanlagen	708 971	356 552	369 915
Depotzinsen	3 149	666	1 362
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	468 962	172 733	196 320
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	73 766	43 881	61 014
Übrige Zinserträge	8 735	4 301	2 451
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	-20 966	-10 810	-10 775
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen, inkl. Absicherungskosten	-252 357	-81 512	-129 217
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-220 680	-101 557	-50 117
Zinsaufwendungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und übrige Zinsaufwendungen	-55 794	-27 871	-27 822
Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-549 797	-221 750	-217 931
Übertrag des Zinsertrages in die versicherungstechnischen Rechnungen für das Nicht-Lebengeschäft und das Lebengeschäft	-926 557	-439 489	-499 994
Sonstige ausserordentliche Erfolge aus der übrigen Geschäftstätigkeit	53 490	0	0
Sonstige Erträge aus der normalen Geschäftstätigkeit	53 790	2 475	1 823
Sonstige Aufwendungen aus der normalen Geschäftstätigkeit	-59 308	-8 062	-2 217
Ergebnis der nicht-versicherungstechnischen Rechnung	27 045	5 786	7 710

Gesamtrechnung in Tausend CHF	31.12.04	30.06.04	30.06.05
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Nicht-Leben	142 847	74 741	89 566
Ergebnis der versicherungstechnischen Rechnung Leben	38 367	20 086	44 729
Ergebnis der nicht-versicherungstechnischen Rechnung	27 045	5 786	7 710
Ergebnis der Kapitalkonsolidierung (Abschreibung Goodwill)	-3 776	-32	-1 925
Gesamtergebnis vor Steuern	204 483	100 581	140 080
Steuern	-45 815	-26 856	-35 726
Anteil der Minderheitsaktionäre	56	-37	-122
Ergebnis nach Steuern und Anteil der Minderheitsaktionäre	158 724	73 688	104 232

Konsolidierte Bilanz Helvetia Patria Gruppe

Aktiven in Tausend CHF	31.12.04	30.06.04	30.06.05
Immaterielle Aktiven	18 719	23 395	16 847
Kapitalanlagen	25 989 018	25 654 150	26 821 198
Kapitalanlagen für anteilgebundene Lebensversicherungen	700 179	636 555	775 441
Depotforderungen aus übernommenem Rückversicherungsgeschäft	105 104	71 182	114 989
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	544 349	628 965	597 203
Sonstige Forderungen	143 849	123 065	152 417
Sachanlagen	23 998	43 711	24 105
Flüssige Mittel	159 839	161 159	152 671
Sonstige Vermögensgegenstände	3 517	6 369	4 219
Rechnungsabgrenzungsposten	718 395	560 524	684 435
Total Aktiven	28 406 967	27 909 075	29 343 525

Passiven in Tausend CHF	31.12.04	30.06.04	30.06.05
Eigenkapital ohne Anteil der Minderheitsaktionäre	1 414 628	1 154 815	1 553 426
Anteil der Minderheitsaktionäre am Eigenkapital	2 481	2 327	2 667
Eigenkapital inkl. Anteil der Minderheitsaktionäre	1 417 109	1 157 142	1 556 093
Prämienübertrag für eigene Rechnung	650 882	1 207 749	1 357 162
Deckungskapital für eigene Rechnung	19 028 933	18 779 927	19 310 157
Schadenrückstellungen für eigene Rechnung	2 733 461	2 412 808	2 718 298
Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Überschussbeteiligung für eigene Rechnung	447 011	252 492	497 550
Schwankungsrückstellungen für eigene Rechnung	346 174	311 054	380 653
Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherungen	675 124	621 505	751 584
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung	76 719	59 889	87 782
Andere Rückstellungen	516 130	689 225	543 582
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	179 177	179 165	183 255
Obligationen- und Wandelanleihen	350 000	350 000	200 000
Andere Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	1 736 491	1 587 765	1 552 602
Sonstige Verbindlichkeiten	125 620	140 865	162 354
Rechnungsabgrenzungsposten	124 136	159 489	42 453
Total Passiven	28 406 967	27 909 075	29 343 525

Haftungsausschluss bezüglich zukunftsgerichteter Aussagen

Dieses Dokument wurde von der Helvetia Patria Gruppe erstellt und darf vom Empfänger ohne die Zustimmung der Helvetia Patria Gruppe weder kopiert noch abgeändert, angeboten, verkauft oder sonstwie an Drittpersonen abgegeben werden. Es wurden alle zumutbaren Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die hier dargelegten Sachverhalte richtig und alle hier enthaltenen Meinungen fair und angemessen sind. Dieses Dokument beruht allerdings auf einer Auswahl, da es lediglich eine Einführung in und eine Übersicht über die Geschäftstätigkeit der Helvetia Patria Gruppe bieten soll. Informationen und Zahlenangaben aus externen Quellen dürfen nicht als von der Helvetia Patria Gruppe für richtig befunden oder bestätigt verstanden werden. Weder die Helvetia Patria Gruppe als solche noch ihre Direktoren, leitenden Angestellten, Mitarbeiter und Berater oder sonstige Personen haften für Verluste, die mittelbar oder unmittelbar aus der Nutzung dieser Informationen erwachsen. Die in diesem Dokument dargelegten Fakten und Informationen sind möglichst aktuell, können sich aber in der Zukunft ändern. Sowohl die Helvetia Patria Gruppe als auch ihre Direktoren, leitenden Angestellten, Mitarbeiter und Berater oder sonstige Personen lehnen jede ausdrückliche oder implizite Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen ab.

Dieses Dokument kann Prognosen oder andere zukunftsgerichtete Aussagen im Zusammenhang mit der Helvetia Patria Gruppe enthalten, die naturgemäss mit allgemeinen wie auch spezifischen Risiken und Unsicherheiten verbunden sind, und es besteht die Gefahr, dass sich die Prognosen, Voraussagen, Pläne und anderen expliziten oder impliziten Inhalte zukunftsgerichteter Aussagen als unzutreffend herausstellen. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Reihe wichtiger Faktoren dazu beitragen kann, dass die tatsächlichen Ergebnisse in hohem Masse von den Plänen, Zielsetzungen, Erwartungen, Schätzungen und Absichten, die in solchen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck kommen, abweichen. Zu diesen Faktoren gehören: (1) Änderungen der allgemeinen Wirtschaftslage namentlich auf den Märkten, auf denen wir tätig sind, (2) Entwicklung der Finanzmärkte, (3) Zinssatzänderungen, (4) Wechselkursfluktuationen, (5) Änderungen der Gesetze und Verordnungen einschliesslich der Rechnungslegungsgrundsätze und Bilanzierungspraktiken, (6) Risiken in Verbindung mit der Umsetzung unserer Geschäftsstrategien, (7) Häufigkeit, Umfang und allgemeine Entwicklung der Versicherungsfälle, (8) Sterblichkeits- und Morbiditätsrate sowie (9) Erneuerungs- und Verfallsraten von Policen. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass die vorstehende Liste wichtiger Faktoren nicht vollständig ist. Bei der Bewertung zukunftsgerichteter Aussagen sollten Sie daher die genannten Faktoren und andere Ungewissheiten sorgfältig prüfen. Alle zukunftsgerichteten Aussagen gründen auf Informationen, die der Helvetia Patria Gruppe am Tag ihrer Veröffentlichung zur Verfügung standen; die Helvetia Patria Gruppe ist nur dann zur Aktualisierung dieser Aussagen verpflichtet, wenn die geltenden Gesetze dies verlangen.

Zweck dieses Dokuments ist es, die Aktionäre der Helvetia Patria Gruppe und die Öffentlichkeit über die Geschäftstätigkeit der Helvetia Patria Gruppe in dem am 30. Juni 2005 abgeschlossenen Halbjahr zu informieren. Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Umtausch, Kauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren, noch einen Emissionsprospekt im Sinne von Art. 652 a des Schweizerischen Obligationenrechts oder einen Kotierungsprospekt gemäss dem Kotierungsreglement der SWX Swiss Exchange dar. Nimmt die Helvetia Patria Gruppe in Zukunft eine oder mehrere Kapitalerhöhungen vor, sollten die Anleger ihre Entscheidung zum Kauf oder zur Zeichnung neuer Aktien oder sonstiger Wertpapiere ausschliesslich auf der Grundlage des massgeblichen Emissionsprospekts treffen. Dieses Dokument ist ebenfalls in englischer, französischer und italienischer Sprache erhältlich. Verbindlich ist die deutsche Fassung.

St.Gallen, 14. September 2005

Kontaktstelle

Daniel Schläpfer

Helvetia Patria Gruppe

Unternehmenskommunikation

Postfach, CH-9001 St.Gallen

Telefon +41 71 493 54 48

Fax +41 71 493 55 89

www.helvetiapatria.com

daniel.schlaepfer@helvetiapatria.ch

